

in opferwilligster und uneigennützigster Weise weder Geld noch Mühe gespart. Der Dank, den sie bisher dafür geerntet haben, war sehr gering; mehr Spott und Hohn als Beistimmung und sachlicher Rat. Selbst Leute, welche die gleichen Wahrnehmungen von der Unzulänglichkeit unserer bibliographischen Verzeichnisse gemacht haben, welche auf gleiche Weise Abhilfe dagegen schaffen und die bestehenden Lücken ausfüllen wollen, haben sich nicht geschaut, in den allgemeinen Chorus gegen das Wirken der Brüsseler Gesellschaft einzustimmen. Auch Dr. Schulze ist, wie ich dargethan habe, trotz seiner Zurückweisung in der Sache selbst mehr ein Anhänger als ein Gegner des Brüsseler Unternehmens, nur daß dieses sich weitere Ziele gesteckt hat.

A. L. J.

Kleine Mitteilungen.

Ein neues Preßgesetz für Finnland. — Wie die Wiener Zeitung erfährt, wird gegenwärtig in St. Petersburg der Entwurf eines neuen Preßgesetzes für Finnland ausgearbeitet. Nach Berichten aus Helsingfors scheint man an den maßgebenden Stellen gesonnen zu sein, Finnland ein bedeutend größeres Maß von Preßfreiheit als bisher einzuräumen; namentlich dürfte mit Bezug auf die Behandlung innerer finnischer Fragen die Präventivcensur aufgehoben werden; dagegen soll diese in Bezug auf die publizistische Erörterung aller die Interessen Rußlands und auswärtige Fragen berührenden Angelegenheiten aufrechterhalten werden.

In Oesterreich verboten. — Das k. k. Landesgericht als Preßgericht in Laibach hat mit dem Erkenntnis vom 27. Februar 1897 die Weiterverbreitung der im Verlage von Th. Schröter in Zürich und Leipzig 1896 erschienenen, nach dem russischen Manuscripte übersetzten Druckchrift „Soldatenpflicht“ von Graf Leo Tolstoi nach § 65 a und b St. G. verboten.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Bericht über antiquarische Erwerbungen der Gewerbe- und Architektur-Buchhandlung von Boysen & Maasch in Hamburg. 1897, No. 1. 8°. VIII S. 135 Nrn.

Land en Volk van Nederland. III. Teil. Antiqu.-Katalog No. 10 von W. P. van Stockum & Zoon im Haag. 8°. 119 S. 2591 Nummern.

Berichtigung. — Das Bibliographische Institut (Meyer) in Leipzig ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung: „Einige Blätter tischen ihren Lesern eine kolossale Ente auf. Danach soll nämlich die Firma F. A. Brockhaus dem Bibliographischen Institut für sein „Meyers Konversations-Lexikon“ eine kolossale Summe geboten haben und beabsichtigen, beide Konversationslexika in Zukunft nur noch in einer Ausgabe herauskommen zu lassen.“ — Das Unfinnige an dieser Mitteilung wird jeder denkende Leser sofort erkannt haben. Wir bestätigen nur, daß es sich hier um eine völlig aus der Luft gegriffene Sensationsnachricht handelt.“

Verbrannte Bibliothek. — Wie das Centralblatt für Bibliothekswesen mitteilt, ist beim Brande der Kreuzkirche in Dresden am 16. Februar d. J. auch die bei dieser Kirche untergebracht gewesene Eulensbedsche Bibliothek (f. Schwenkes Adreßbuch Nr. 399)

ein Raub der Flammen geworden. Nur die wenigen Bände, die ausgeliehen waren oder sich beim Buchbinder befanden, sind erhalten geblieben. Eben erst war die Bibliothek, die ihren Ursprung einer Stiftung des 1597 gestorbenen Dr. Wolfgang Eulensbed verdankt, in einem neuen schönen Raume aufgestellt worden. Der Katalog enthielt 4692 Nummern und wies größere Sammel- und Einzelwerke, Zeitschriften, Abhandlungen, Programme und Einzelpredigten auf. Besonders gepflegt war sächsische Kirchengeschichte.

Handschriftenfund. — Eine Aztekenhandschrift, die fünfte, die man bis jetzt überhaupt nachgewiesen hat, wurde in Fairfield (Iowa) gefunden und von der Universität des Staates Ohio erworben. (Allg. Ztg.)

Zweite Internationale bibliographische Konferenz in Brüssel. — Unter dem Patronate der belgischen Regierung wird vom 2. bis 4. August d. J. in Brüssel die zweite internationale bibliographische Konferenz stattfinden, zu der das dortige Institut international de Bibliographie soeben die Einladungen versendet. Das reichhaltige Programm dieser Konferenz wird Gelegenheit geben, eine Reihe wichtiger Fragen, insbesondere aber die Herstellung eines allgemeinen bibliographischen Repertorioms, sowie eines einheitlichen Systems zu erörtern. Anmeldungen zur Teilnahme an der Konferenz nimmt das Institut (Brüssel, Place du Musée) und das österreichische Sekretariat desselben (Wien, III, Hauptstraße 6) entgegen; letzteres übersendet auch auf Wunsch gratis eine Broschüre, die die Ziele und bisherigen Arbeiten des Institutes ausführlich darlegt. Wir behalten uns vor, ausführlich auf die Aufgaben zurückzukommen, die das Programm der bevorstehenden Konferenz den Teilnehmern stellt.

Zweite internationale Bibliothek-Konferenz zu London. — In den Tagen vom 13. bis 16. Juli wird in der Londoner Guildhall die zweite Internationale Bibliothekskonferenz stattfinden. Von den Vereinigten Staaten N.-A. werden nicht weniger als dreihundert Bibliothekare zur Konferenz nach England herüberkommen.

Preis Ausschreiben. — Die „Gesellschaft für die Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass“ hat einen Preis von 600 M. ausgesetzt für eine Untersuchung: „Ueber die archäologischen Ergebnisse der vorrömischen Grabhügelfunde des Ellasses.“

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. — Nach dem Jahresbericht 1896 der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München ist die Zahl der ordentlichen Mitglieder von 474 auf 501, die der unterstützenden Mitglieder von 50 auf 97 gestiegen. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschuß von 6993 M. 98 S ab. Der Leibrentenfonds betrug 162 842 M. 47 S, der Invalidenfonds 35 495 M. 95 S, der Reservefonds 18 816 M. 79 S, der außerordentliche Reservefonds 6015 M., der Zuschußfonds 34 542 M. 68 S, der Unterstützungsfonds 5000 M., das ganze Haben 278 695 M. 84 S.

Sehmaschine. — Den Vertrieb der Sehmaschine „Typograph“ hat für Süddeutschland die Firma J. M. Stamm in Stuttgart, Rosenstraße 48, übernommen. In ihren Geschäftsräumen ist eine solche Maschine aufgestellt, die von Interessenten an den Wochentagen von 9—11 und 3—5 Uhr in Thätigkeit beschäftigt werden kann.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[24418] Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, meinen Herren Kollegen mitzuteilen, daß ich das seit nahezu 36 Jahren von mir geleitete Geschäft, C. Riethmüller's Buchhandlung, an meinen Schwiegersohn, Herrn Richard Haag, abgetreten habe, welcher dasselbe in der bisherigen soliden Weise unter unveränderter Firma weiterführen wird. Die D.-M.-Zahlungen werden noch von mir erledigt, während Herr Haag, Ihr gütiges Einverständnis voraussetzend, die Disponenden sowie das in neue Rechnung-Lieferante übernehmen wird. Beim Ausscheiden aus meiner buchhändlerischen Thätigkeit drängt es mich,

Bierundsechzigster Jahrgang.

meinen Herren Kollegen für das mir während einer Reihe von Jahren bewiesene Vertrauen meinen besten Dank auszusprechen, mit der freundlichen Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen, dessen gute Ausbildung und Kenntnisse eine Garantie dafür bieten, daß jegliche Geschäftsverbindung mit ihm sich zu einer für beide Teile lohnenden gestalten wird. Auch den Herren R. F. Koehler in Leipzig und Ad. Detinger in Stuttgart sei an dieser Stelle für die langjährige treue Wahrung meiner Interessen gedankt.

Hochachtungsvoll

Kirchheim u./L., 25. Mai 1897.

C. Riethmüller.

[24419] Im Anschlusse an obige Bekanntmachung des Herrn C. Riethmüller erlaube ich mir die Herren Verleger freundlich um Kontooffenhaltung, resp. Kontoöffnung zu bitten. Ich glaube während einer etwa 12jährigen Thätigkeit in den hochangesehenen Häusern L. Boshueyer'sche Buchhdlg. in Cannstatt, Albert Koch & Co. in Stuttgart, J. J. Christen in Thun mir diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben zu haben, welche eine gedeihliche und beiden Teilen nutzbringende Geschäftsverbindung garantieren.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, werde jedoch die mir zugehenden Wahlzetteln sorgfältig prüfen; hervorragende Erscheinungen bitte mir direkt anzuzeigen. Meine Herren Kommissionäre werden wie bisher stets in der Lage sein, fest Verlangtes bar einzulösen.